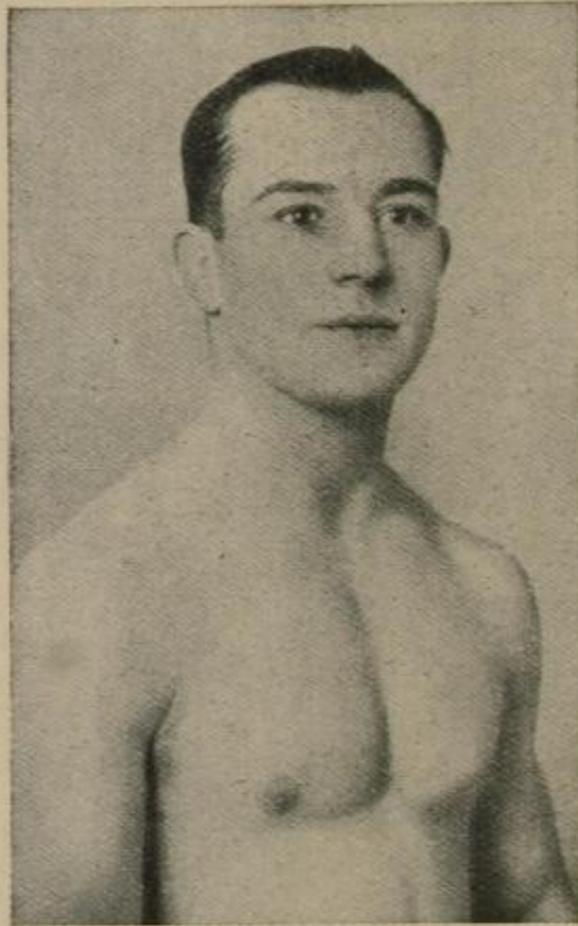


Augenblick allein läßt, legt die Hand auf Unruhs Arm, und ohne des schönen, empörten Blickes zu achten, der ihn einen Augenblick zerschmettert, entführt er seinen Freund durch die beiden Salons hindurch bis zu einem Schlafzimmer, wo er ihn — niemand wird je wissen warum — mit Luc Durtain einschloß . . .

Eine Stunde, beinahe zwei Stunden vergehen. Das Unerhörte der Situation hat Madame de Noailles beinahe gebändigt, und sie erhofft mit Geduld die Wiederkunft des verflüchtigten Propheten. Endlich, da Mitternacht schlägt, erhebt sich die verratene Dichterin und gibt, ohne daß Unruh wieder erschienen wäre, das Zeichen zum Aufbruch. Wir sind schon alle im Korridor, als der Gefangene endlich aus dem ge-



André Germain, belgischer Leichtgewichtsmeister

weihten Raume tritt. War es Intuition? Er tritt gerade rechtzeitig heraus, um zwei reizende Frauen zu kreuzen, die, wie es scheint, auf einem Mondstrahl anlangen zu einer Zeit, da der „Metro“ seinen Dienst eingestellt hat. Sie sind beide Dichterinnen.

Die eine, schmal und biegsam bis zur Übertreibung . . ., die andere — noch faszinierender — hat durch ihre königlichen Beine, ihre wie unter einem Fluche leicht gebeugten Schultern, den außerordentlichen bleichen Glanz ihres Gesichtes unter goldenem Haar etwas von einer Märchenprinzessin, die geeignet ist, eine deutsche Einbildungskraft zu verführen. Unruh bleibt geblendet stehen — und, die fortgehende Madame de Noailles, das erschütterte Fest und die in Frage gestellte französisch-deutsche Annäherung vergessend, fragt er mich begeistert: „Wer ist diese Frau?“

Ein mystischer Abend im Sacré-cœur beendete die fünf wohlgefüllten Tage des „Botschafters des Friedens“ . . .

Und nun plötzlich, ohne daß irgend etwas die Katastrophe hätte voraussehen lassen können, senken sich die „Flügel der Nike“ auf uns hernieder. Und unter der Aufmachung des „Engels“, wie Madame de Noailles sagte, erscheint ein Bär aus dem Teutoburger Walde, krallenbewehrt, und wo er nicht zerreißt, wirft er die unerwartetsten Pflastersteine.

Die Böswilligkeit dieses Buches ist es zunächst, die am meisten überrascht. Diese Frauen, die ich ihm voll Vertrauen zugeführt hatte, wie behandelt er sie! Den einen wirft er körperliche Mängel vor — und wo er keine findet, erfindet er sie —, an den anderen rügt er moralische Unvollkommenheiten.